

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Bukowiner.

Schon zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts hatte man in den leitenden Kreisen des Habsburger-Reichs die Gefahr vorausgesehen, welche für die friedliche Entwicklung der östlichen Länder aus dem Vordringen der Russen erwachsen mußte, und so war das Wiener Cabinet stets darauf bedacht, die Stellung des Reichs Rußland gegenüber für alle Eventualitäten zu stärken. Nachdem die Mühe, geregelte Zustände in Polen herzustellen, als eine erfolglose sich erwies, und auch das türkische Reich nicht mehr dem Andrang der Russen einen hinlänglichen Widerstand zu leisten im Stande war, ging man daran, die Grenzen des Reichs sowohl nach Norden, wie auch nach Osten, durch Einbeziehung strategisch wichtiger Punkte günstiger zu gestalten.

Die Einbeziehung der Bukowina war aber zugleich eine nothwendige Folge der Theilung Polens. Nach der Theilung Polens hatte Oesterreich zwei Provinzen, Siebenbürgen und Galizien, welche an einander grenzten, und dennoch unter sich nicht direct verkehren konnten. Die Communication zwischen diesen Ländern war nur auf zwei Straßen möglich: entweder das Szamos-Thal entlang nach Ungarn und dann durch die Marmaros und über den Borsaer Paß, oder über den Borgoer Paß durch die Moldau. Diese zweite Straße war nun nicht bloß die kürzere, sondern